



Herzlich Willkommen!!!





Programm

**1. Die Reform der
Lehrerbildung in NRW**

**2. Ausbildungspartnerschaft zwischen Schulen und
ZfsL**

**3. Das neue Kerncurriculum in Verantwortung der
Schule und des ZfsL**

**4. Auf dem Weg zur Ausbildungspartnerschaft
innerhalb des reformierten VD**

5. Präsentation/ Vereinbarungen/ Ausblick





1. Die Reform der Lehrerbildung in NRW

- **Rechtlicher Rahmen**
- **Praxiselemente**
- **Zeitlicher Rahmen**
- **Prüfung**

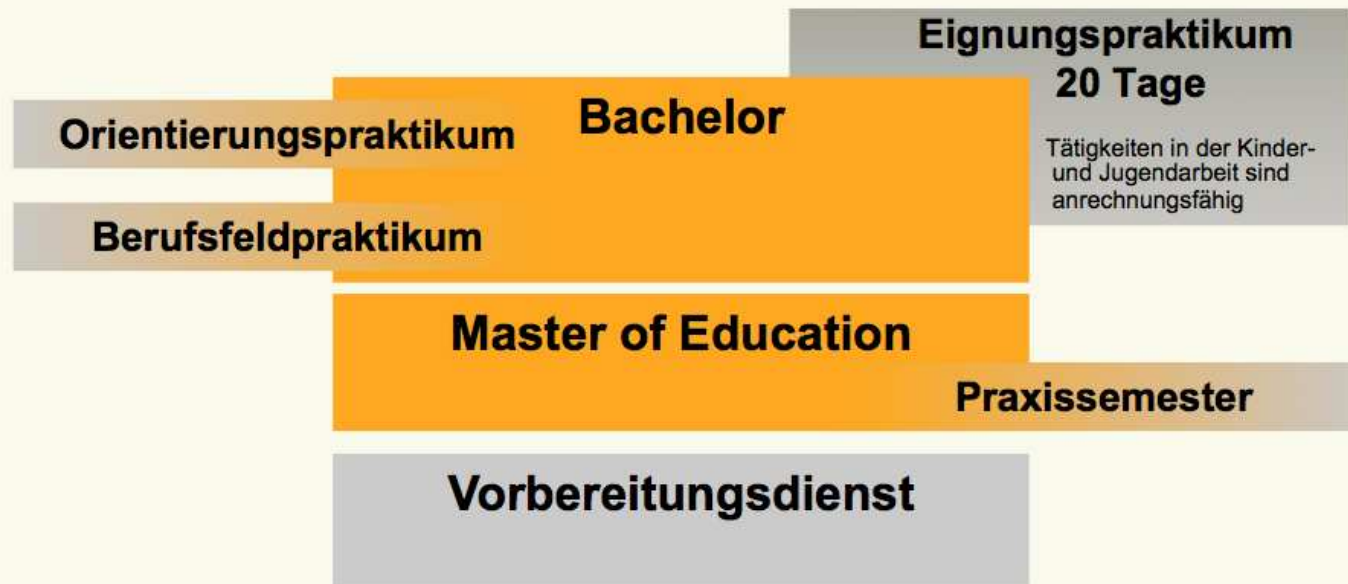


Rechtlicher Rahmen

- LABG
- Kerncurriculum im Entwurf
- OVP 2011



Praxiselemente in der neuen Lehrerausbildung





Zeitlicher Rahmen

- Ausbildungszeitraum: 18 Monate
- Quartalsbezogene Ausbildungsstruktur (6 Quartale)
- 2.–5. Quartal: Einsatz im bdU (9 Std.)
- 14 Wochenstunden Ausbildung
- Geänderter Aufnahmemodus (Beginn des VD jeweils zum 01.05.2011 + zusätzliche Einstellungstermine für einzelne Lehrämter)
- Prüfung im 6. Quartal



Prüfung

Langzeitbeurteilungen

- Langzeitbeurteilungen durch ZfsL (25 %) auf der Basis von 10 UB
- Langzeitbeurteilungen durch die Schule (25 %)

Prüfungstag: Bestandteile in ihrer Gewichtung

- Schriftliche Planung zur UPP (5 %)
- Schriftliche Planung zur UPP (5 %)
- 1. UPP (15 %)
- 2. UPP (15 %)
- 45 minütiges Kolloquium (10 %)



Prüfung

- **Mitglieder des Prüfungsausschusses**
- Schulleiterinnen und Schulleiter und ihre Stellvertretung
- Seminarausbilderinnen und -ausbilder
- Schul- und ausbildungsfachliche Vertreterinnen und Vertreter einer Schulaufsichtsbehörde

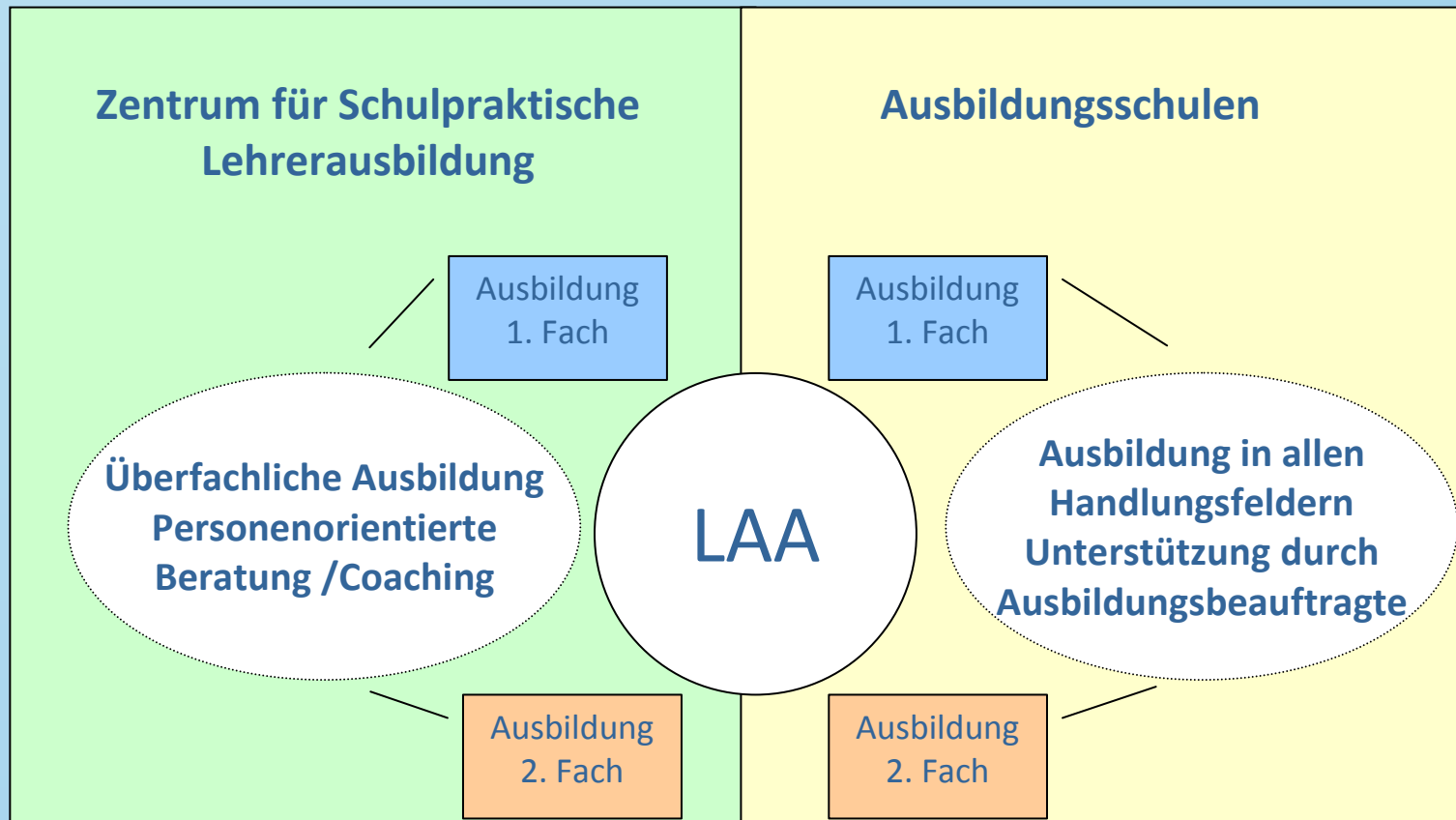


2. Ausbildungspartnerschaft zwischen Schulen und ZfsL





Ausbildungspartnerschaft im Vorbereitungsdienst



Abgestimmte Ausbildungsprogramme (ZfsL + Schule)



Ausbildungspartnerschaft ZfsL & Schule

- Verlässliche **Ausbildungsbeziehungen**
- **Ausbildungsbeauftragte**
- **Verortung:** überfachlich, fachlich und schulisch
- **Abgestimmte Verantwortlichkeiten**
- abgestimmte **Ausbildungsprogramme** auf Grundlage des Kerncurriculums + auf der Grundlage der Ausbildungsprogramme des ZfsL (vereinbart mit dem zuständigen ZfsL)
- kooperierende kleinere Schulen können ein gemeinsames Programm entwickeln
- Selbstgesteuertes Lernen mit **Portfolio**



Inhaltliche Arbeit zwischen Schulen und ZfsL

- Umsetzung einzelner abgestimmter Handlungssituationen
- Ausbildungsprogramme auf der Grundlage des **Kerncurriculums** + auf der Grundlage der **Ausbildungsprogramme des ZfsL** (vereinbart mit dem ZfsL)



Ausbildung an Schulen

- **Grundlage: Kerncurriculum + Ausbildungsprogramm**
- Ausbildung in allen **Handlungsfeldern**
- Ausbildung **14 Wochenstunden**;
- **2x9 Wochenstunden BdU**
- Einsatz in **unterschiedlichen Jahrgangstufen**, ggf. auch in verschiedenen Schulstufen/Bildungsgängen
- Unterrichtshospitationen bei Ausbildern und LAA **obligatorisch**
- Insgesamt **10 Unterrichtsbesuche** mit kurzgefasster Planung

To do

Ausbildungsprogramm der Schulen entwickeln in Abstimmung mit dem ZfsL

Kriterien für Unterrichtshospitationen entwickeln

Sinnvolle Taktung der Unterrichtsbesuche

Schriftliche Arbeiten vorbereiten



Ausbildung an Schulen Der/die Ausbildungsbeauftragte

- **Bestellung durch Schulleiter/in**
- **Aufgaben:**
 - ✓ Koordination LA in der Schule
 - ✓ Beratung Schulleitung
 - ✓ Kooperation mit ZfsL
 - ✓ Beratung/Unterstützung der LAA
 - ✓ Teilnahme am Eingangsgespräch
 - ✓ Gelegenheit zur Stellungnahme zum Langzeitgutachten der SL
- **Anrechnungstunden für Ausbildungszwecke verwenden**

To do

Ausbildungsbeauftragte
bestellen

Aufgabenspektrum
konkretisieren

Aufgabe im Blick auf das
Ausbildungsprogramm
bestimmen



Eingangs- und Perspektivgespräch (EPG)

- EPG innerhalb von sechs Wochen
- Grundlage: Mindestens ein Unterrichtsbesuch
- Teilnehmer: Seminarausbilder, Ausbildungsbeauftragter
- Ziel: Perspektiven entwickeln – Beiträge der Beteiligten planen
- Dokumentation der Ergebnisse – Ergänzungen möglich
- Keine Benotung

To do

- Modalitäten festlegen (1 oder 2 Besuche?)

- Teilnehmer bestimmen

- Absprachen über Ablauf und Inhalt des EPG treffen

- Absprachen über Fortschreibung der Dokumentation treffen



Langzeitbeurteilungen

Schule

- Ausbildungslehrer erstellen Beurteilungsbeiträge ohne Note
- Schulleiter erstellt Gutachten (eigene Beobachtungen, Beurteilungsbeiträge)
- Ausbildungsbeauftragter bekommt Gelegenheit zur Stellungnahme

ZfsL

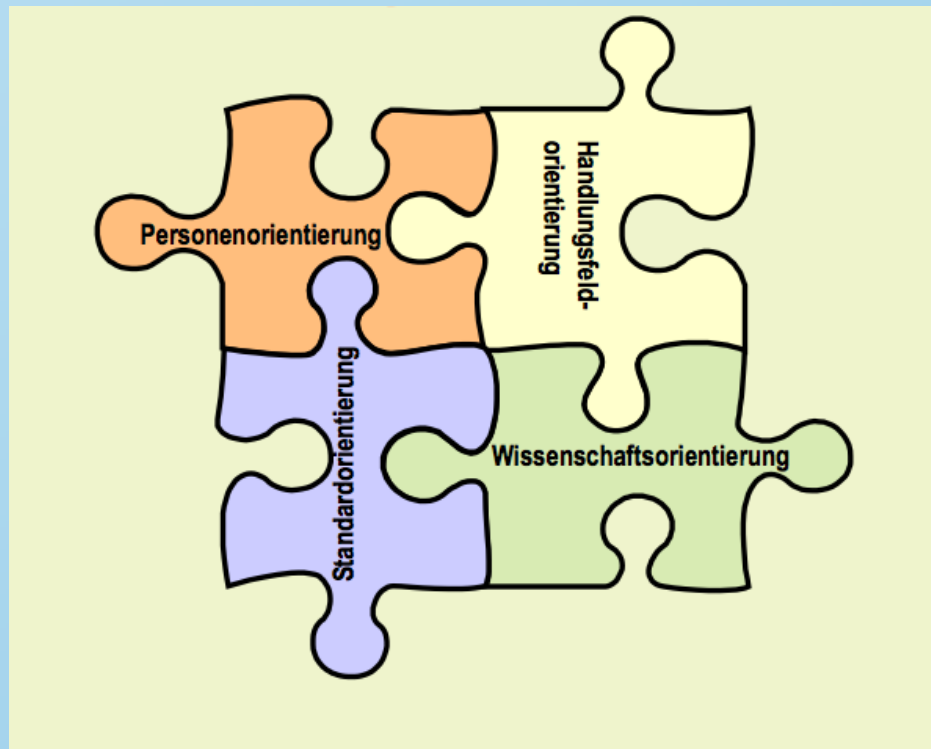
- Ausbilder erstellen Beurteilungsbeiträge mit Noten 1,2,3,4,5,6
- Ausbilder beraten über Endnote und machen gemeinsamen Vorschlag für Langzeitgutachten
- Bei begründeter fehlender Einigung legt Seminarleiter Vorschlag vor
- Studienseminarleiter erstellt Gutachten



3. Das neue Kerncurriculum in Verantwortung der Schule und des ZfsL



Inhaltlicher Rahmen des neuen Vorbereitungsdienstes





Leitende schulische Handlungsfelder

①

**Unterricht gestalten
und Lernprozesse
nachhaltig anlegen**

②

**Erziehungsprozesse
an der eigenen Schule
verantwortlich
mit gestalten**

③

**Leistungen wahrnehmen,
herausfordern, rückmelden,
dokumentieren und beurteilen**

④

**Schülerinnen und Schüler und
Eltern beraten**

⑤

**Vielfalt als Herausforderung
wahrnehmen und Chancen
nutzen**

⑥

**Im System Schule mit allen
Beteiligten entwicklungs-
orientiert zusammenarbeiten**





6 Handlungsfelder

Handlungssituationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge
<p>In diesen Handlungssituationen erwerben und vertiefen LAA im Vorbereitungsdienst die Kompetenzen, die sie benötigen, um in ihrem Berufsfeld professionell zu agieren.</p>	<p>Den LAA dienen die Erschließungsfragen zur Orientierung in den Handlungsfeldern und in den Handlungssituationen.</p>	<p>Das für den Vorbereitungsdienst in Nordrhein-Westfalen gültige Kerncurriculum ordnet den Handlungsfeldern zentrale Ausbildungsinhalte zu.</p>
<p>Handlungsfelder und Handlungssituationen sind Basis für die Ausarbeitung praxisbezogener und standortrelevanter Ausbildungsprogramme durch die Ausbilderinnen und Ausbilder an ZfsL und Schule.</p>		
<p>Standards und Kompetenzen Die im Kerncurriculum aufgeführten Standards und Kompetenzen beschreiben die Ziele des Vorbereitungsdienstes in Nordrhein-Westfalen. Sie basieren auf den KMK-Standards für die Lehrerbildung von 2004.</p>		



Unterricht gestalten und Lernprozesse nachhaltig anlegen

Handlungsfeld 1

Handlungssituationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge
<p>Unterricht schülerorientiert planen (die Lehr- und Lernausgangslage ermitteln, Erkenntnisse der Entwicklungs- und Lernpsychologie anwenden)</p> <p>Unterrichtsziele lerngruppenbezogen und fachdidaktisch begründet bestimmen</p> <p>Lerngegenstände für die spezifische Lerngruppe differenziert aufbereiten und neue Medien begründet einsetzen</p> <p>Motivierende Lernsituationen in heterogenen Lerngruppen schaffen</p> <p>unterschiedliche Formen der Lerninitiation und Lernsteuerung binnendifferenziert umsetzen</p> <p>Auswertung von Unterricht im selbstständigen Unterricht, Unterricht unter Anleitung, Gruppenhospitationen.</p>	<p>Was muss ich im Hinblick auf die Klasse/Lerngruppe wissen und können, um förmernden Unterricht planen und angemessen durchführen zu können?</p> <p>Welche fachlichen und überfachlichen Ziele verfolge ich im Hinblick auf den Kompetenzaufbau meiner Schülerinnen und Schüler?</p> <p>Wie kann ich Schülerinnen und Schüler motivieren und befähigen, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen?</p> <p>Wie kann ich die Fähigkeiten zum selbstständigen Arbeiten fördern?</p> <p>Was muss ich tun, damit Schülerinnen und Schüler elementares Wissen aufbauen, vertiefen und vernetzen können?</p> <p>Wie kann ich die Wirksamkeit meines Unterrichts im Hinblick auf fachliche und/ oder erzieherische Ziele überprüfen?</p>	<p>Pädagogische Diagnostik</p> <p>Richtlinien, Kernlehrpläne, Schuleigene Curricula</p> <p>Qualitätskriterien von Unterricht</p> <p>Didaktische Begründungen, Kompetenzorientierung, Aufgabenkultur</p> <p>Kognitive Lernstrategien</p> <p>Individuelle Förderung</p> <p>Aufbau Wissen und Können</p> <p>Vernetztes Lernen</p> <p>Evaluation (Selbst- und Fremdevaluation), Schulisches Evaluationskonzept</p>

Standards und Kompetenzen





4. Auf dem Weg zur Ausbildungspartnerschaft innerhalb des reformierten Vorbereitungsdienstes





Umsetzung des KC inhaltlich gemeinsam gestalten

Was?

Wann?

Wie?

Wer mit
wem?

?



Umsetzung des KC inhaltlich gemeinsam gestalten

Was?

Welche mindestens fünf
Handlungssituationen
könnten im System
Schule verbindlich
verankert werden?



Umsetzung des KC

Was?

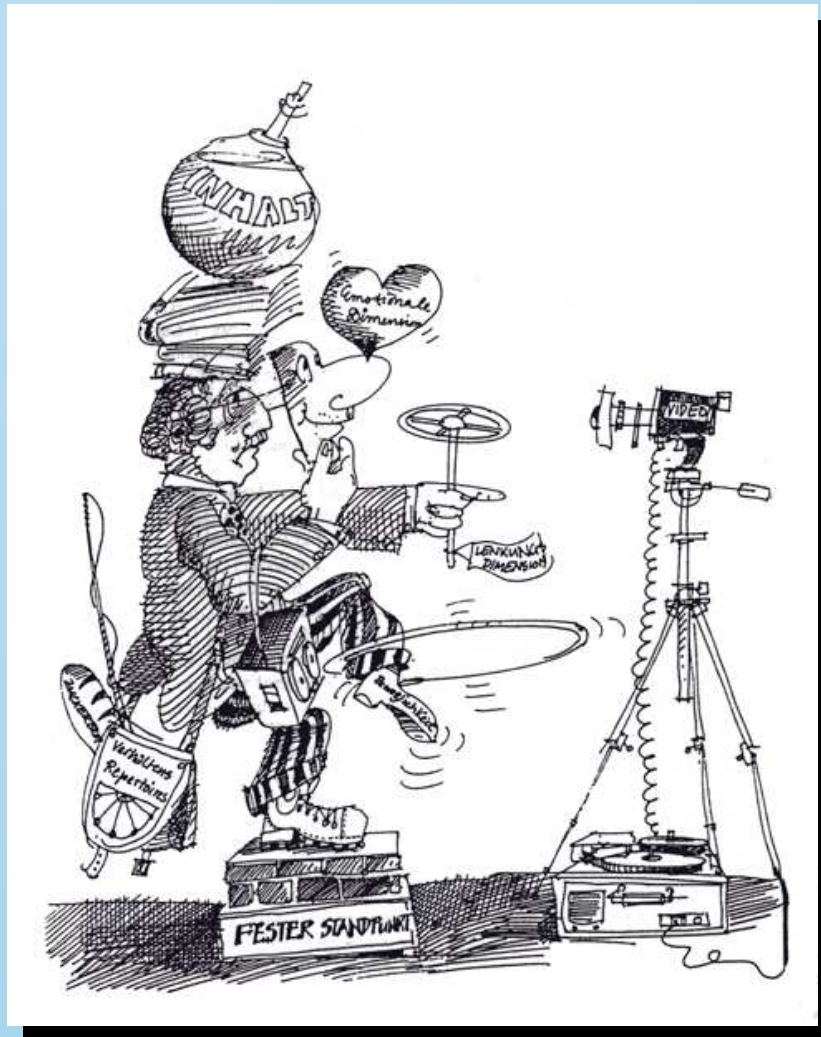
Austausch und erste Einigung
in Regionalgruppen

Stadt + Kreis Paderborn	R 111/112
Kreis Lippe	R 106
Kreis Höxter	R 015



5. Präsentation Vereinbarungen Ausblick

- **Konsensfindung**
- **Weiterarbeit in den Regionalgruppen**
- **Steuerung der gemeinsamen Weiterarbeit**



Es bleibt spannend!
Wir bleiben im Gespräch!!!